

Die Abschnitte 1. und 2. verfaßten W. A. SNETKOW und M. A. SININ vom Wissenschaftlichen Unionsforschungsinstitut des Ministeriums für Innere Angelegenheiten der UdSSR. Die von den Milizorganen der UdSSR verwendete Gerätetechnik zur Herstellung subjektiver Porträts wird vorgestellt und beschrieben. Beispiele der erfolgreichen kriminalistischen Anwendung subjektiver Porträts veranschaulichen wichtige Einsatzmöglichkeiten dieser Methode zur Aufklärung unterschiedlicher Straftaten.

Die Abschnitte 3. und 4. vermitteln fortgeschrittene Erfahrungen zur Taktik und Organisation der Schaffung subjektiver Porträts sowie ihrer Nutzung in der operativen kriminalistischen Praxis, die in der UdSSR und in der DDR vorliegen. Die Abschnitte 3. und 4. wurden gemeinsam von W. A. SNETKOW, M. A. SININ und A. DELANG vom Kriminalistischen Institut der Deutschen Volkspolizei erarbeitet.

In einer Schilderung von Fällen aus der Praxis, zusammengestellt und überarbeitet von A. DELANG, wird die zweckmäßige Anwendung des Verfahrens, seine Nützlichkeit sowie die Vielgestaltigkeit seiner Anwendung sichtbar.

In den Abschnitten 5. und 6. (Verfasser A. DELANG) wird auf die Weiterentwicklung der Gerätetechnik zur Herstellung subjektiver Porträts eingegangen und eine kurzgefaßte Anleitung zur Herstellung subjektiver Porträts und ihrer Anwendung zur Täterermittlung gegeben.

Der Abschnitt 7. beinhaltet die Grundelemente der Personenbeschreibung nach PRIETZ/BARANOWSKI, die von A. DELANG überarbeitet und neu zusammengestellt wurden.

Der gesamte Umfang der Monografie ist als Lehrbuch für Spezialisten der Anwendung der Methode „das subjektive Porträt“, zu deren Ausbildung sowie für Studenten und Hörer im Kriminalistikstudium vorgesehen.

Die Abschnitte 1, 4, 5, 6 und 7 werden zur Information aller Leiter und Dienstvorgesetzten in der Kriminalpolizei sowie anderer operativer Dienstzweige der DVP empfohlen.

Für Kriminalisten und ABV sind besonders die Abschnitte 1 und 4 wichtig, um die erfolversprechende Methode noch stärker zur Aufklärung von Straftaten mit unbekanntem Täter in Anwendung zu bringen.